



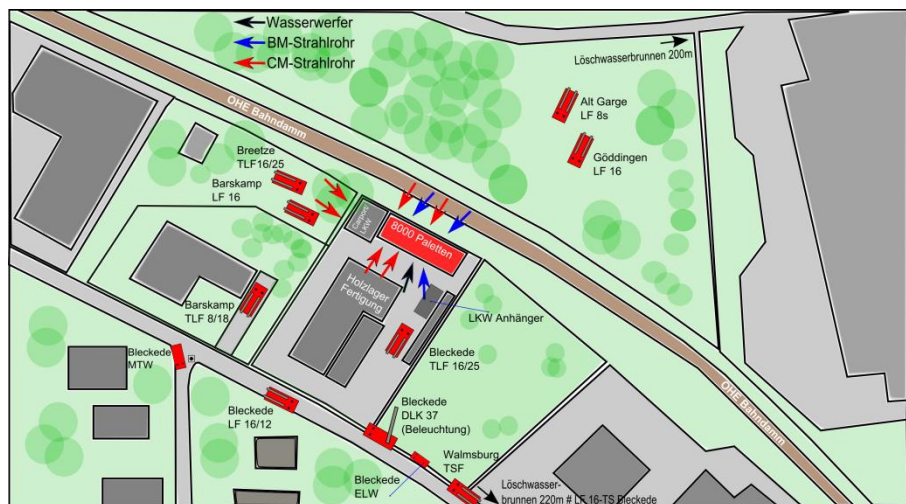
UNFALLBERICHT - ATEMSCHUTZUNFALL AM 23. APRIL 2011
GROßFEUER - 8000 PALETTEN IM VOLLBRAND



Bild 1: 23.04.2011, 02:23 – Der erste Atemschutztrupp bereitet den Erstangriff mit B-Strahlrohr vor (im Bild nur der Truppführer) Die Palettenstapel stehen im Vollbrand, links das Fertigungsgebäude, hinten der LKW. Den liegenden Holzstapel links hat der vorgehende Trupp umgeworfen.

Bei einem Feuer auf dem Gelände eines Dienstleisters für Transportpaletten brannte ein Freiluftlager mit mehr als 8000 Europaletten. Das Feuer drohte auf die nur durch einen Fahrweg getrennte Produktionshalle sowie auf einen unmittelbar anschließenden, überdachten LKW-Stellplatz überzugreifen.

Bei Eintreffen des ersten Fahrzeuges (TLF16/25) wurde unverzüglich ein B-Rohr zum Aufbau einer Riegelstellung zum Schutz von Produktionshalle und LKW vorgenommen. Nachdem erste Flammen am Gebäude gelöscht werden konnten, ging der erste Trupp weiter Richtung LKW



vor. Es kam zu einer schnellen Brandausbreitung auf weitere Palettenstapel in vorderster Reihe. Der vorgehende Trupp brach das Vorhaben ab und zog sich zurück. Beim Rückzug

bemerkten die Truppmitglieder eine sprunghaft gestiegene Wärmestrahlung. Der Truppmann berichtete von "einem Kribbeln, es wurde unerträglich heiß in der Schutzkleidung." Schmerzen wurden nicht empfunden. Der Trupp setzte den Auftrag nach dem Rückzug mit Hilfe eines tragbaren Wasserwerfers fort und verhinderte erfolgreich ein Übergreifen auf die Halle.



Bild 2: Nach Herstellung einer ausreichenden Wasserversorgung wurde ein Wasserwerfer eingesetzt. Die Wurfweite des Werfers reicht für den gesamten Brandbereich aus. Die Holzstapel am Produktionsgebäude sind bereits abgelöscht. Hier ist noch immer der erste Atemschutztrupp tätig. Das auf diesem Bild rechts ausgestreckte Bein wies Verbrennungen auf (siehe Bild 6).

Beim Ablegen der Atemschutzgeräte bemerkten beide Truppmitglieder Juckreiz und ein leichtes Brennen im Bereich der Schultern. Die Schutzkleidung des Truppmannes (Überjacke Modell Niedersachsen) zeigte auf der rechten Rückseite deutliche Verfärbungen und Schrumpfspuren. Die Begurtung des Atemschutzgeräts (Fabrikat Dräger PSS90, ca. 1 Jahr alt) sowie das Flaschenspannband waren auf der rechten Seite verfärbt und beschädigt. Beim Truppführer (Überjacke nach HuPF, aus aktueller Neubeschaffung) war der Stoff am rechten Arm verhärtet, Reflexstreifen und Klettverschlüsse zeigten ebenfalls Spuren der starken Wärmeeinwirkung.



Bild 3 und 4: Deutlich sind die Verfärbungen an den Reflexstreifen der Atemschutz-Überhose erkennbar. Die TH-Handschuhe in den Beintaschen sind geschrumpft! Die Überjacke Modell „Niedersachsen“ weist deutliche Verfärbungen und Verhärtungen auf. Das Atemschutzgerät musste ausgesondert werden.

Die beiden Einsatzkräfte wurden beim zuständigen Durchgangsarzt vorgestellt und ambulant medizinisch versorgt. Der Truppmann erlitt an der Schulter sowie am rechten Unterschenkel leichte Verbrennungen mit Bildung von Brandblasen. Der Truppführer erlitt im Bereich der Schulter leichte Verbrennungen / Rötungen sowie am rechten Ohr eine Verbrennung mit Brandblase. Der Truppführer trug unter der Einsatzkleidung eine lange Trainingshose, ein T-Shirt und einen Pullover; Der Truppmann trug eine kurze Hose und ebenfalls T-Shirt und Pullover. Beim Anschrauben der Lungenautomaten wurde - wie üblich - die Schutzkleidung (insbesondere Reißverschlüsse, Flammenschutzhaube und Jackenkragen) gegenseitig auf korrekten Sitz und freiliegende Hautpartien kontrolliert. Dabei gab es keine Beanstandungen.



Bild 5 und 6: Die Verletzungen des ersten Atemschutztrupps. Links die Schulterverletzung des Truppführers, rechts das Bein des Truppmitglieds. Die Fotos sind direkt nach dem Einsatz entstanden.

Die Atemschutzgeräte des Trupps wurden sichergestellt und zur weiteren Untersuchung in eine Atemschutzwerkstatt überstellt. Die Schutzkleidung wurde ausgemustert. Nach Aussage der zuständigen Atemschutzwerkstatt ist der Pressluftatmer des Truppmannes derart beschädigt worden, dass er ausgemustert werden musste.

Ein anderer Feuerwehrmann verletzte sich im weiteren Einsatzverlauf durch Umknicken am Knie.

Unfallbericht:

Henning Wanke, Atemschutzbeauftragter Feuerwehr Bleckede

Lorenz Reimers, Zugführer Feuerwehr Bleckede

Carsten Schmidt, Stadt-Pressewart Feuerwehr Bleckede

Fotos/ Bilder:

Carsten Schmidt (1 bis 4, Skizze) und Henning Wanke (5 und 6), Feuerwehr Bleckede

Hinweis: Laut Polizei haben 8000 Paletten gebrannt. Die Feuerwehr-Einsatzberichte beinhalten noch die vorläufige Zahl von 5000 Paletten.

Einsatzbericht und weitere Fotos:

<http://www.feuerwehren-stadt-bleckede.de> (Suchfunktion: Paletten)

Direktlink:

<http://www.feuerwehren-stadt-bleckede.de/2011/04/bleckede-grosfeuer-5000-paletten-in-flammen/>